

das sogenannte Erste Triumvirat — mit ihnen zu stiften. Die besonderen Wünsche eines jeden von ihnen sollten mit gemeinsamen Kräften gefördert werden. Nun wurden alle Forderungen des Pompeius durchgesetzt, Cicero wurde verbannt, und Cäsar erhielt gegen allen Brauch nach Ablauf des Konsulates drei Provinzen — Gallia cisalpina, Gallia Narbonensis und Illyricum — und zwar auf fünf Jahre.

§ 15. Die Zeit Cäsars.

Man hat das Erste Triumvirat als den Bund der „Macht“ (Pompeius) mit dem „Reichtum“ (Crassus) und der „Begabung“ (Cäsar) bezeichnet. Zunächst war Cäsar der machtloseste der drei Genossen, aber er bedurfte nur der Gelegenheit, wie sie Pompeius so früh gehabt, um seine Überlegenheit zu zeigen.

Cäsar war der Sproß eines der ältesten Patriziergeschlechter. Er war am 12. oder 13. Juli 102 (oder 100) geboren. Als Neffe des Marius — Julia war seine Tante (s. v. S. 89) —, der ihn fast noch als einen Knaben zum Opferpriester des Jupiter hatte wählen lassen, und als Gemahl der Tochter Cinna's, Cornelia, war er, kaum 20 Jahre alt, von Sulla verfolgt worden. Sulla war bereit gewesen ihn zu schonen, wenn er sich von der Cornelia trennen wollte; der junge Cäsar aber hatte sich geweigert trotz der augenscheinlichen Lebensgefahr, in die die Weigerung ihn brachte. Nur auf die inständigsten Bitten der vornehmen Verwandten und Freunde des Julischen Hauses hatte Sulla ihn endlich freigegeben. Aber er hieß die Bittenden sich fortan vor dem schlecht gegürteten Knaben hüten, „in dem stecke mehr als ein Marius“. Cäsar ging dann nach Griechenland und nach Asien, griechische Bildung, die er zeitlebens liebte, und allerhand Wissenschaften sich anzueignen. Erst nach Sullas Tode kehrte er zurück. Er näherte sich dem Pompeius und gewann ihn für die Volkspartei (70), in der er selbst als Verwandter des Marius, sowie durch seine Leutseligkeit, Klugheit und Freigebigkeit einer der angesehensten war. In Spanien hatte er als Proprätor große Feldherrngaben bewiesen und auch sein durch Freigebigkeit arg zerrüttetes Vermögen — doch ohne Ungerechtigkeit — wieder zu erneuern gewußt. Er war ein gewinnender Mensch, von offenem Wesen, wohlwollend und großmütig; kühn und kaltblütig in jeder Gefahr, von hinreichender Rednergabe und Tatkraft. Was ihn ganz besonders auszeichnete, war die Klarheit, mit der er in allen Lagen das Erforderliche erkannte, und sein hoher Ehrgeiz, der ihn wünschen ließ, lieber in einem Dorfe der Erste als in Rom der Zweite zu sein.

Als Statthalter des jenseitigen Galliens begann er die Unterwerfung alles Landes im Westen des Rheines und bildete sich dabei ein ihm

C. Julius Cäsar

58—49.